



Barbera: Viele gute Flaschen für weniger als 10 Franken

Barbera zählt zu den bekanntesten Weintrauben des Piemonts. In der Degustation gefielen viele Barbera-Rotweine mit reichhaltigen Aromen. Zwei Bio-Produkte überzeugten die Jury nicht.

Julia Wyss

Früher galt Barbera als «die Volkstraube des Piemonts». Wegen der grossen Ausbeute entstanden daraus hauptsächlich dünne und saure Weine. Heute steht eine bessere Qualität in den Verkaufregalen – das spiegelt sich auch im Urteil der neuen K-Tipp-Weinjury: Zehn der zwölf blind degustierten Flaschen schnitten gut oder gar sehr gut ab, darunter fünf Produkte für weniger

als 10 Franken. Die Weinexperten schwärmten von Fruchtaromen wie etwa Kirschen und Pflaumen, blumig-würzigen Noten und einem harmonischen Zusammenspiel von Säure und Gerbstoffen. Wie in einer Degustation vor sieben Jahren wurden auch Barberas mit dem Zusatz «Superiore» auf der Etikette geprüft (K-Tipp 9/2015). Weine mit dieser Bezeichnung werden länger gela-

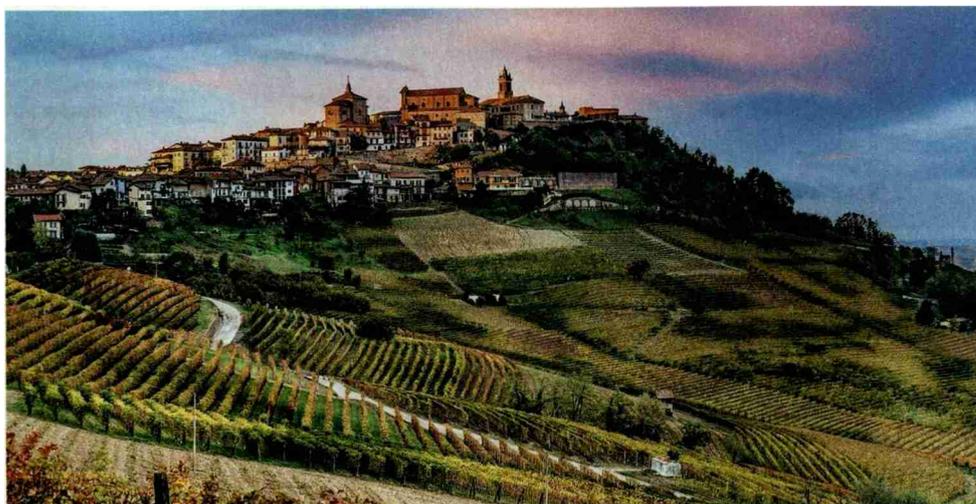
gert. Zwei der als sehr gut eingestuften Flaschen gehören in diese Kategorie.

Bio-Weine: Überreif und störende Aromen

Die beiden Bio-Weine im Vergleich lösten bei der Fachjury hingegen keine Begeisterung aus. Sie erzielten nur eine ungenügende Note: Beim «La Raia» kritisierten die Experten die störenden Aromen in der Nase, beim «La Luna del Rospo Araldo» den Geruch nach Überreife und die fehlende Fruchtigkeit.

Coop sagt, man könne das ungenügende Ergebnis des «La Raia» nicht nachvollzie-

hen. Der Wein habe sich in der internen Verkostung als «jugendlich gradliniger», aber «sortentypischer» Barbera gezeigt. Delinat teilt mit, es sei richtig, dass der «Araldo» 2019 des Weinguts La Luna del Rospo reif wirke. Das entspreche dem Stil dieses Weins. Zudem sei es im Jahr 2019 in Norditalien oft heiss gewesen. Das hat laut Delinat die Reifearomatik noch verstärkt und erkläre den leicht brandigen, alkoholischen Abgang. In der Nachdegustation habe man weder auffällige noch fehlerhafte Oxidationsnoten festgestellt.

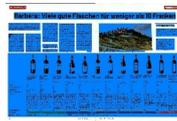


Rebberg bei La Morra, Piemont: Anbaugebiet für die ertragreiche Barberatraube



K-Tipp
8032 Zürich
044/ 266 17 17
https://www.ktipp.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 222'649
Erscheinungsweise: 20x jährlich



Seite: 22
Fläche: 112'640 mm²



Auftrag: 3005681
Themen-Nr.: 284.020
Referenz: 85944084
Ausschnitt Seite: 2/2

Die Fachjury des K-Tipp

Die Jury degustierte die Weine wie immer blind und bewertete sie anhand der für Weine gebräuchlichen 20-Punkte-Skala. Für den K-Tipp degustierten folgende Experten:

- Theres Bachmann:** Sommelière
- Sandro Domeniconi:** Weinberater
- Benjamin Fisch:** Winzer
- Sybille Geiser:** Sommelière und Weinberaterin
- André Schärer:** Dipl. Sommelier professionnel SFS/ASSP

	La Luna e le Stelle Barbera d'Asti Superiore	Ciobot Bertone Flietta Barbera d'Alba	La Luna e i Falo Barbera d'Asti Superiore	150+1 Barbera Piemonte	Terre del Barolo Barbera d'Alba	Ruvel Barbera d'Alba	Leraldi Barbera d'Asti	Barbera d'Asti Superiore	Selezione Amaranzo Barbera Piemonte	Antica Cascina Barbera d'Asti	La Raia Naturaplan Barbera Piemonte	La Luna del Rospo Araldo bio Barbera d'Asti
Produzent	Dezzani	Oberto	Terre da Vino	Cooperativa Agricola Vallebelbo	Cantina Terre del Barolo	Marche di Barolo	Mauro Molino	F.M.S.L. Cantine di Cossano Belbo	Borgovecchio	Cantine A.V.I.P. SPA Milano	Cantina La Raia	La Luna del Rospo
Jahrgang	2018	2020	2019	2020	2019	2018	2020	2018	2020	2020	2020	2019
Alkoholgehalt in Vol.-%	14	14,5	14	13,5	13,5	14	15,5	13,5	13	12,5	14,5	14,5
Eingekauft bei	Rotshaus.com	Caratello	Coop	Landi	Denner	Mövenpick Wein	Paul Ulrich AG	ALDI	Coop	Lidl	Coop	Belmat
Bezahlter Preis in Franken	15.90	16.80	14.95	7.20	7.45	16.90	17.80	4.90	6.95	3.30	9.95	16.-
Kommentar	Duftet und schmeckt nach Pflaumen, Weichseifen, Cassis, Lorbeer, Veilchen, Liebstöckel, Pfeffer, Schokolade und Lakritz. Die Aromen halten lange an, Säure und Gerbstoffe harmonieren gut. Ein sehr ausgewogener Wein und guter Barbera-Vorteiler	Riecht blumig-fruchtig nach Kirschen, Pflaumen, Veilchen und würzig nach Pfeffer, Akazie, Tabak. Gutes Zusammenspiel von Säure und Gerbstoffen. Ein typischer Barbera von angenehmer Intensität, weich und harmonisch	In der Nase Fruchtnoten nach Kräutern wie Thymian, Oregano, Lavendel. Schmeckt nach schwarzen Kirschen, Zedernholz und etwas Vanille. Säure, Säure und Frucht sind gut ausbalanciert. Ein Wein mit vielen Aromen, die nicht aufgesetzt wirken	Blumig-fruchtiger Duft von Veilchen, Cassis, Weichseife, Johannisbeeren. Schmeckt leicht und frisch mit Noten von Kirschen, Beeren und Nelken. Etwas wenig Strenge, aber nicht störend. Harmonischer Wein mit lang anhaltenden Aromen	Riecht nach Feigen, Cassis und nach röstartigen, würzigen Noten. Im Mund zeigen sich Aromen wie Schokolade, Lorbeer, Stenonic, Kakao und Pfeffer. Die Säure ist präsent, aber nicht störend. Harmonischer Wein mit lang anhaltenden Aromen	Die Aromen von Cassis, roten Beeren, Kräutern und Senf. In der Nase harmonisch mit der angenehmen Säure. Ein ausgewogener, sortentypischer Wein. Säure und Gerbstoffe sind gut eingebunden. Wirkt im Abgang leicht alkoholisch	Riecht nach Lakritz, Kaffee und Erdbeerkonfitüre sowie nach schwarzem Holunder, Geranium und Akazie. Schmeckt zuerst angenehm nach Heidelbeeren, Brombeeren, Vanille und Dörrzwetschen, ist dann aber etwas bitter und ruft auf der Zunge	Zeigt intensive Aromen von Liebstöckel, Karbel, Lavendel, Kirschen und Feigen. Im Mund leicht trocken, reife dunkle Früchte, Pflaumen und Pfeffer dominieren. Wegen der vielen Säure nicht ganz harmonisch, aber ein guter Essenbegleiter	Einfacher, aber angenehmer Sommerwein mit insgesamt verhaltenen Aromen von Oregano, Muskat, Zedernholz und nur wenig Früchtnoten wie Weichseife und etwas Thymian	Jung wirkender, sehr leichter Alltagswein, dem die aromatische Vielfalt fehlt. Riecht nach Erdbeeren und Cassis, schmeckt nach Sauren Kirschen, Waldbeeren und etwas Thymian	In der Nase störende Noten von Kohl, Schwefel, gekochtem Gemüse. Ist im Mund besser, zeigt aber nur wenig Aromen von Cassis und Pfeffer. Karaffinen könnte helfen. Das Beste an diesem Wein ist seine purpurrote Farbe	Hier heißt es an frischer Fruchtigkeit. Riecht gereift nach Harz, Rosinen und eingekochten Früchten. Schmeckt kräftig sowie nach Pfeffer und Cassis. Ist nicht ausgewogen, mit peitzigen Gerbstoffen. Auch die zweite Flasche wirkt gealtert
Punktdurchschnitt	16,2	16,2	16,1	16	16	16	15,4	15,2	15,2	14,6	12,8	12,6
Gesamtwert	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Ungenügend	Ungenügend

Bewertung: 18,1 bis 20 Punkte = hervorragend 16,1 bis 18 Punkte = sehr gut 14,6 bis 16 Punkte = gut 13,1 bis 15 Punkte = genügend 11,5 bis 13 Punkte = ungenügend 11,4 Punkte und weniger = schlecht Bei gleicher Punktzahl Rangierung nach Preis